

Christian Spiß

Farbkreide und Öl

12.5. - 5.6. 1993

Stadtturmalerie, Herzog-Friedrich-Straße 21, Innsbruck

Auf den Satz Cézannes "Wenn ich beim Malen denke, ist alles verloren" verweist Christian Spiß im Hinblick auf seine neuen Arbeiten in der Stadtturmalerie. Es ist dies die erste Präsentation des gebürtigen Oberländers (Jg. 1957) in Innsbruck. Er zeigt ungegenständliche Kompositionen, die sich auf Landschaftliches beziehen und eine Reihe von Aktdarstellungen, die während der Aktzeichenabende im Kunstpavillon entstanden sind.

Was ersteres betrifft, so hat sich der Künstler bis vor nicht allzu langer Zeit stärker am Motiv orientiert, exakte topographische Genauigkeit war nicht angestrebt. Der endgültige Übergang zur freien Form kam dann aber doch unerwartet - ein Schlüsselerlebnis zeigte den Weg: Die Arbeit an einem konkret gemalten Motiv war abgeschlossen, da entstand eine ganz aus dem Gefühl für diese Landschaft geschaffene Komposition und diese kam dem Vorwurf viel näher als das Abbild. Die Kunst des Christian Spiß lebt seither von Intuition und Gefühl und der besonderen Wahrnehmung des Künstlers für die Landschaft in der er lebt. Für Christian Spiß ist es das Tiroler Oberland, wo die Berge den Lebensraum bestimmen, den er in seinen Naturschilderungen vielschichtig erfahrbar macht. Es sind bildnerische Assoziationen für ein Gefühl, das der Künstler verinnerlicht hat und das vom Betrachter, der sich Zeit nimmt und der sich darauf einstellt, durchaus nacherlebbar wird. Die Rede ist hier vom besonderen Naturverständnis des Künstlers, also nicht nur von gelungenen Farb- und Formzusammenklängen, dem Rhythmus der Formen und der Dominanz des Kolorits. Ölfarbe auf Tempera läßt auch die unteren Schichten mitspielen, ein stellenweiser pastoser Farbauftrag ergibt realplastische Wirkungen. Seine Akte in farbiger Kreide zeugen von schneller Niederschrift. Mit sicher gesetztem Strich wird das Bildgerüst angelegt. In subjektiv expressiver Weise wird die Kontur fixiert, plastische Körperlichkeit farbig herausmodelliert.

Sieglinde Hirn